

A large, white, spherical sculpture made of interlocking letters and symbols, set against a clear blue sky. The sculpture is composed of various characters from different alphabets, including Latin, Greek, and Cyrillic, arranged in a complex, three-dimensional pattern that resembles a globe or a sphere. The letters are cut out, creating a lattice-like structure. The background is a solid, clear blue sky.

National Model United Nations 2015 New York

DELEGATION DER GOETHE-UNIVERSITÄT  
FRANKFURT AM MAIN



“In the end history will judge us,  
not by what we say  
but by **what we do.**”

Kofi Annan





## INHALT

5	Editorial
9	Grußworte
13	Was ist das National Model United Nations?
15	Das Frankfurter Projekt: MainMUN
17	Die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung
19	Die NMUN-Delegation 2015
33	Der lange Weg nach New York
36	Fundraising
37	Unser Finanzplan

## EDITORIAL

Seit ihrer Gründung im Jahr 1945 sind die Vereinten Nationen zur bedeutendsten und einflussreichsten internationalen Organisation geworden. Als völkerrechtlicher Zusammenschluss verschiedenster Staaten haben die Vereinten Nationen eine generelle Zuständigkeit in Fragen von Frieden, Sicherheit und internationalem Zusammenleben. Unter den sechs Hauptorganen der Vereinten Nationen sind besonders der Sicherheitsrat und die Generalversammlung hervorzuheben. Letztere ist mit Vertretern aus allen 193 Mitgliedsstaaten die weltweit größte, regelmäßige Zusammenkunft von offiziellen Staatsvertretern.

Eine Sitzung der verschiedenen Komitees der Vereinten Nationen ist in ihrer kulturellen und thematischen Vielfalt kaum zu übertreffen. Simulationen dieser Sitzungen bieten für Studierende weltweit eine einmalige Chance, um ein Verständnis für die internationalen Konfliktpotenziale und Kooperationsbemühungen zu entwickeln.

Unter allen Simulationen ist das National Model United Nations (NMUN) in New York dabei die größte, und findet unter anderem in den Sitzungsräumen im Hauptquartier der Vereinten Nationen statt. Innerhalb der Simulation werden die Sitzungen der verschiedenen Komitees der Vereinten Nationen mit realen Themen nachgestellt. Die Mit-

glieder der Delegationen übernehmen dabei die Aufgaben und Positionen der Diplomaten und vertreten die Interessen, Werte und Standpunkte des ihnen zugewiesenen Landes.

Die Teilnahme an dem NMUN 2015 birgt für die Studierenden der Gesellschaftswissenschaften, insbesondere der Politikwissenschaften, aber auch für Studierende anderer Studienbereiche der Goethe-Universität Frankfurt am Main, ein enormes Potential für ihre persönliche Entwicklung und ihren späteren Berufsalltag.

Im Rahmen eines zweisemestrigen Vorbereitungsseminars beschäftigten sich die Studierenden zunächst allgemein mit den Vereinten Nationen, ihren Aufgaben, Kompetenzen, und ihrer Reichweite in den Internationalen Beziehungen. Im zweiten Teil der Vorbereitung ermitteln die Studierenden durch ausführliche Recherchen die Hintergründe des zu vertretenden Landes kennen und üben in verschiedensten Einheiten die Repräsentation dieser Positionen ein.

Diese intensive Vorbereitung ist notwendig, um in Verhandlungen die Positionen und Interessen überzeugend und gut argumentiert vertreten und durchsetzen zu können. Die Vorbereitung erwartet von den Studierenden außerordentliches Engagement und einen Perspektivwechsel, um die Positionen eines Landes zu repräsentieren.



Die diesjährige NMUN-Delegation der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Die Motivationen der Delegationsmitglieder sind vielfältig und dennoch haben sie große Gemeinsamkeiten. Sie sehen die besondere Bedeutung der Vereinen Nationen in den einzigartigen globalen Herausforderungen, die übergreifende internationale Problemlösungen verlangen. Für viele ist es spannend und fordernd, sich in fremde und möglicherweise den persönlichen Überzeugungen gegenläufige Positionen hineinzusetzen und diese in den Verhandlungen authentisch und erfolgreich zu vertreten. Die Teilnahme an dem NMUN 2015 stärkt und fördert die interkulturelle Kompetenz der Studierenden, ihre rhetorischen und organisatorischen Fähigkeiten sowie ihre Sprachkenntnisse. Die NMUN-Delegationen aus den vergangenen Jahren berichten über ein enormes persönliches Wachstum und den Erwerb neuer Kompetenzen und empfehlen eindeutig die Durchführung auch in diesem Jahr.

Um als diesjährige Delegation diese einmalige Chance nutzen zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir würden uns sehr freuen, Sie als unseren Unterstützer gewinnen zu können.

Die folgende Broschüre gibt Ihnen die Möglichkeit, sich durch die Vorstellung der Delegationsmitglieder und Eindrücke aus der bisherigen Vorbereitung ein persönliches Bild über unsere Motivationen, Erfahrungen, Erwartungen und Ziele zu verschaffen. Wir würden uns freuen, wenn Sie den weiteren Verlauf unseres Projektes auch auf unserer Internetseite <http://www.nmun-frankfurt.de> mitverfolgen.

Mit freundlichen Grüßen und herzlichem Dank für Ihr Interesse,

*die diesjährige NMUN-Delegation  
der Goethe-Universität Frankfurt am Main*



UN Photo/Rick Bajornas





## GRÜßWORTE



Volker Bouffier  
Hessischer Ministerpräsident

## GRUßWORT

Wie wichtig es ist, Politik, Kultur und Geschichte anderer Staaten zu kennen, Gegensätze und Gemeinsamkeiten zu erkennen und internationale Beziehungen zu verstehen, wird gerade heute besonders deutlich. Konflikte und Kriege prägen manche Teile der Welt, darunter auch Regionen in der Nachbarschaft der Europäischen Union. Wenn wir im Sinne der Menschen, die unter den Auseinandersetzungen leiden, zu einem friedlichen Miteinander beitragen und wenn wir den Frieden für unseren Kontinent bewahren wollen, dann müssen wir die Kompetenzen der internationalen politischen Arbeit erhalten, fortentwickeln und weitergeben.

Die UN-Simulation „National Model United Nations“ kann dazu einen großen Beitrag leisten. Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr wieder eine Delegation der Goethe-Universität Frankfurt dabei ist. Das Projekt bietet den Studierenden eine hervorragende Gelegenheit, Einblicke in die Funktions- und Arbeitsweise der Vereinten Nationen zu bieten – einer Institution, deren Bedeutung kaum überschätzt werden kann. Zur Gestaltung der internationalen politischen Beziehungen trägt

sie seit ihrer Gründung in der Mitte des 20. Jahrhunderts entscheidend bei.

Die Teilnahme an der UN-Simulation „National Model United Nations“ erschließt den Studierenden wichtige Aspekte der globalen Politik. Für ihr künftiges Berufsleben wie auch für ihr Handeln als Staatsbürger in einer demokratischen Gesellschaft ist das von großer Bedeutung. Ich wünsche allen Mitgliedern der diesjährigen Delegation aus Frankfurt viel Erfolg und anregende Diskussionen in New York.

Volker Bouffier  
Hessischer Ministerpräsident



Prof. Dr. Tanja Brühl  
Vizepräsidentin  
der Goethe-Universität

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die politischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sind grenzüberschreitender Natur: Die Sicherung des Friedens, die nachhaltige Entwicklung und der Schutz der Menschenrechte sind Aufgaben, die nur gemeinsam bearbeitet werden können. Die Vereinten Nationen (UN) sind hierbei ein wichtiger Ort, an dem die Staaten zusammen arbeiten um diese Aufgaben anzugehen. Dennoch gibt es immer wieder Kritik an den UN, zum einen wird die langsame Arbeitsweise bemängelt und zum anderen wird die Organisation als nicht effektiv genug angesehen.

Einen Eindruck davon, wie die UN wirklich arbeitet, werden Studierende der Goethe-Universität durch eine internationale Simulation, das National Model United Nations (NMUN), erhalten. Sie lernen so die Verfahrensweise der UN besser kennen und entwickeln ein Verständnis dafür, wie internationale Entscheidungsprozesse funktionieren.

Simulationen sind eine Lernmethode, die in Deutschland zunehmend angewandt wird. Studierende können neben der fachlichen Expertise Kompetenzen im Bereich der werden Kommunikationsfähigkeit und der Bewäl-

tigung komplexer Probleme erwerben – also Qualifikationen, die in der heutigen Zeit unabdingbar sind.

Als Vizepräsidentin der Goethe-Universität begrüße ich das Engagement der Studierenden im Rahmen des NMUN. Die Teilnahme am NMUN versetzt die Studierenden der Politikwissenschaft in die Lage, das in ihrem Studium erworbene theoretische Wissen sowie die analytischen Kompetenzen praktisch anzuwenden, indem sie in den Verhandlungen Lösungsansätze für drängende weltpolitische Themen diskutieren und erarbeiten.

Die Informationsbroschüre ist ein erster Beleg dafür, dass sich auch die diesjährige Delegation voller Elan dem gemeinsamen Vorhaben NMUN widmet und sich intensiv auf die diplomatische Vertretung der Republik Kuba in New York vorbereitet.

Ich wünsche der Frankfurter Delegation viel Erfolg bei ihrer Teilnahme am NMUN in New York.

Prof. Dr. Tanja Brühl  
Vizepräsidentin der Goethe-Universität



Dustin Dehez  
Vorsitzender Deutsche Gesellschaft für  
die Vereinten Nationen  
Landesverband Hessen e.V.

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

im kommenden Jahr werden die Vereinten Nationen siebzig Jahre alt. Doch trotz ihres hohen Alters sind die Vereinten Nationen die einzige Organisation, die allen Staaten eine Plattform für Austausch und die Schaffung gegenseitigen Vertrauens bietet.

Wie dringend dieses Forum gebraucht wird, haben die Kriege und Konflikte gezeigt, die das Jahr 2014 geprägt haben. Umso ermutigender ist es zu sehen, dass junge Menschen sich mit Menschenrechten, Konfliktbeilegungen und dem Selbstbestimmungsrecht der Völker auseinandersetzen wollen. Ein besonderes Beispiel dafür ist die Delegation der Goethe-Universität Frankfurt am Main, die am National Model United Nations (NMUN) in New York im März 2015, der weltweit größten Simulation der Vereinten Nationen, teilnehmen wird.

Die 22 Studierenden der Frankfurter Goethe-Universität werden beim NMUN einzigartige und wertvolle Erfahrungen machen. Sie werden unter realitätsnahen Bedingungen die Verhandlungen und Debatten in den UN-

Organen kennenlernen. Und sie werden die Töne zwischen den Zeilen ebenso schätzen lernen, wie das Ausloten diplomatischer Spielräume. Sie tragen damit nicht nur zur Stärkung der Ideen bei, die den Vereinten Nationen zu Grunde liegen, sondern tragen ein besseres Verständnis für internationale Politik zurück in die deutsche Gesellschaft.

Bei der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) setzen wir uns besonders für die Jugend- und Bildungsarbeit in Deutschland in Bezug auf die Vereinten Nationen ein. Die Teilnahme der Goethe Universität Frankfurt am NMUN trägt beispielhaft dazu bei, die Themen der Vereinten Nationen auch unter den zukünftigen Generationen präsent zu machen. Ich würde mich daher freuen, wenn Sie dieses Engagement gemeinsam mit mir und der DGVN unterstützen.



UN Photo/Andrea Brizzi

## WAS IST DAS NATIONAL MODEL UNITED NATIONS?

Das National Model United Nations, kurz NMUN, existiert in seiner heutigen Form seit 1946, also bereits seit einem Jahr nach Gründung der Vereinten Nationen und des Inkrafttretens der UN-Charta. Es ist die weltweit größte UN-Simulation, an der jährlich über 5000 Studenten aus der ganzen Welt teilnehmen. Ziel der Simulation ist, den Teilnehmern die Arbeitsweise der Vereinten Nationen näher zu bringen und sie für internationale Problemstellungen und deren potentielle Lösung zu sensibilisieren.

Während der Simulation in New York treten die Teilnehmer als Repräsentanten eines Staates auf, dessen Positionen sie entsprechend seiner Mitgliedschaft in den Gremien der Vereinten Nationen möglichst authentisch vertreten und vorgegebene Schwerpunktthemen sowie unvorhergesehene Krisen bewältigen. Das erfordert einen Perspektivwechsel, welcher durch intensive Beschäftigung mit dem zu vertretenden Staat, dessen Politik, Geschichte, Sozialstruktur und Kultur erst möglich wird.

Das NMUN wird von einer Nichtregierungsorganisation veranstaltet, die eng mit den Vereinten Nationen zusammenarbeitet. Um die Simulation so realistisch wie möglich zu machen, trainieren und beachten die Teilnehmer während des NMUN die offiziellen Verhandlungsregeln der Vereinten Nationen. Die jungen Delegierten müssen dabei Verhandlungsgeschick und Ausdauer beweisen, um die Interessen ihres Staates durchzusetzen.

Im Austausch mit Studierenden aus Ländern rund um den Globus wird über Zukunftsthemen der internationalen Gemeinschaft diskutiert, um Lösungswege zu erarbeiten. Dabei kann beispielsweise eine Delegation indischer Studierender Chile repräsentieren oder aber ein südafrikanisches Team versucht die Interessen Thailands durchzusetzen. Diese Internationalität der Simulation trägt auch zur Völkerverständigung bei. Die Studierenden agieren als Diplomaten und lernen dabei nicht nur die internationale Politik, sondern auch die Welt ganz anders zu sehen und zu verstehen.



Der Sitzungssaal der UN-Generalversammlung - unsere Delegation wird während der Konferenz auch hier arbeiten

## DAS FRANKFURTER PROJEKT

### MAINMUN

Seit 2004 hat Frankfurt eine eigene Simulation der Vereinten Nationen - das MainMUN. Die Frankfurter Konferenz wird eigenverantwortlich von Studierenden organisiert und in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Internationale Institutionen und Friedensprozesse an der Goethe-Universität durchgeführt. Jedes Jahr nehmen etwa 200 Delegierte an der Konferenz teil. MainMUN zählt damit zu einer der größten MUN-Konferenzen deutschlandweit.

Jeden Sommer findet sich ein Team von Studierenden zusammen, das sich fortan wöchentlich trifft und die Konferenz plant. Daran sind immer auch Mitglieder der NMUN-Delegation beteiligt. Vielfältige organisatorische und inhaltliche Aufgaben müssen gelöst werden: ein Kostenplan muss erstellt, die Webseite gepflegt und die eingehenden Anmeldungen verwaltet werden. Außerdem entscheidet das Team, welche Komitees simuliert und welche Themen diskutiert werden.

Die NMUN-Delegation profitiert sowohl von der Organisation der MainMUN-Konferenz als auch

von der Teilnahme daran: Dieses Engagement bietet uns die Möglichkeit, kurz vor der NMUN-Konferenz nochmals unser diplomatisches Geschick auf die Probe zu stellen und die Abläufe zu verinnerlichen. In der Organisationsphase stärken wir unter anderem unsere Teamfähigkeit und Projektmanagementkompetenz. Verschiedene Kleingruppen kümmern sich um die inhaltliche Vorbereitung, Öffentlichkeitsarbeit, Catering, Gastredner, Events und vieles mehr für die Konferenz.

Weitere Informationen unter  
**[www.mainmun.de](http://www.mainmun.de)**





Die Simulation: Die MainMUN  
Generalversammlung an der  
Goethe-Universität Frankfurt am Main

## DIE HESSISCHE STIFTUNG FRIEDENS- UND KONFLIKTFORSCHUNG (HSFK)

Die Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung ist das älteste und größte Friedensforschungsinstitut der Bundesrepublik. Seit ihrer Gründung als selbständige Stiftung des öffentlichen Rechts im Jahr 1970 hat sie sich weit über ihren Sitz in Frankfurt am Main einen Namen gemacht. Über 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter einige namhafte Professoren, forschen an der HSFK zu den verschiedenen Aspekten der Friedensforschung. Weil die Stiftung keine Auftragsforschung betreibt, genießt sie völlige wissenschaftliche Freiheit. Die Leitung der HSFK hat Prof. Dr. Harald Müller als geschäftsführendes Vorstandsmitglied inne.

Zur Friedensforschung der HSFK gehört neben den Untersuchungen der Ursachen, Austragung sowie Regelungsmöglichkeiten gewaltloser internationaler und innerer Konflikte auch die Erforschung von Friedensbedingungen. Es geht der Stiftung jedoch um mehr als bloße Analyse: auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse sollen praxisorientierte Lösungskonzepte entwickelt werden, die zur Abnahme der inner- und zwischenstaatlichen Gewalt und zur Zunahme sozialer Gerechtigkeit und politischer Freiheit führen sollen, und genau diesen Prozess versteht die HSFK als einen Friedensgedanken, den es zu verbreiten gilt. Zu diesem Zweck beteiligt sie sich als Mitherausgeberin des international beachteten „Friedensgutachtens“ und bringt ihre Forschungsergebnisse auch im Rahmen von Politikberatung immer wieder in die öffentliche Debatte ein.

Besonders in der heutigen Zeit, in der den Vereinten Nationen des Öfteren Irrelevanz und Handlungsunfähigkeit unterstellt werden, hebt die HSFK die immense Bedeutung der UN für den Weltfrieden hervor und betont ihre Rolle als Diskussionsforum für globale Probleme. Dass dem Leiter der HSFK 2004 von Kofi Annan der Vorsitz des UN-Beratungsausschusses zu Abrüstungsfragen übertragen wurde, hat die Bindung der Stiftung zu den Vereinten Nationen noch verstärkt. Seit dem Wintersemester 2007/08 bieten die Goethe-Universität Frankfurt am Main und die Technische

Universität Darmstadt gemeinsam in Kooperation mit der HSFK den Masterstudiengang „Internationale Studien / Friedens- und Konfliktforschung“ an, in dem auch viele Teilnehmer des NMUN Seminars eingeschrieben sind. Eine Besonderheit des Programms ist, dass hier engagierte Dozenten direkt aus dem Forschungsbetrieb der HSFK Veranstaltungen zu aktuellen Themen anbieten.

Diese Kontakte und andere Ressourcen der HSFK können wir nutzen, um uns bestmöglich inhaltlich auf das NMUN vorzubereiten. Wir freuen uns und sind dankbar, von der Expertise der HSFK profitieren zu können.

Weitere Informationen unter **[www.hsfk.de](http://www.hsfk.de)**







## DIE NMUN-DELEGATION 2015



**Agnesa Kolica, 25 Jahre**  
MA Politikwissenschaft

Die Möglichkeit, Teil eines Programms zu sein, das über 5000 Studierende aus aller Welt vereint, um aus den verschiedensten Perspektiven über aktuelle Probleme und Konflikte der Weltpolitik zu diskutieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, ist für mich, als Studentin der Politikwissenschaft, ein großer Anreiz. Das National Model United Nations bietet Studierenden hiermit nicht nur die einzigartige Chance, hautnah die Funktions- und Arbeitsweise der Vereinten Nationen kennenzulernen, sondern auch die Gelegenheit, sich in die Position eines anderen Land hineinzuarbeiten und so Verständnis für die Probleme und Sichtweise fremder Völker und Kulturen zu entwickeln. Ich sehe die Teilnahme am National Model United Nations somit als eine perfekte Ergänzung zu meinem Studium. In diesem Sinne freue ich mich auf erkenntnisreiche und inspirierende Momente!



**Alexandra Ochs, 25 Jahre**  
MA Politikwissenschaften

Als Studentin der Politikwissenschaften habe ich mich bereits mit vielen internationalen Organisationen beschäftigt. Insbesondere die Vereinten Nationen (VN) haben mein Interesse geweckt. Nun die Möglichkeit zu haben sich den VN durch einen neuen Zugang, nämlich einer Simulation, zu nähern, sehe ich als große Chance an mein Wissen über die Prozesse innerhalb der VN zu vertiefen. In die Rolle einer Delegierten zu „schlüpfen“, selbst Strategien zu entwickeln und Lösungen für Probleme, die uns in gewisser Weise alle betreffen, zu finden, stellt eine einmalige Erfahrung dar. Ich bin davon überzeugt, dass die Teilnahme an dem NMUN in New York 2015 die beste Möglichkeit ist, sein theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen.



**Anna Gräuler, 26 Jahre**  
MA Internationale Studien /  
Friedens- und Konfliktforschung

Generell bin ich fasziniert von der Idee der Model United Nations, welche es erlauben, spannende Einblicke in sowie ein grundlegendes Verständnis für die bedeutendste internationale Organisation, die Vereinten Nationen, zu gewinnen. Das National Model United Nations (NMUN) in New York, als größte Model-UN-Konferenz, stellt dabei eine in besonderem Maße einmalige und intensive Erfahrung dar. Durch die Konferenz wird es ermöglicht, die im Studium erworbenen, zumeist theoretischen Grundlagen der Internationalen Beziehungen sowie der internationalen Organisationen und deren Organisationsweise und Entscheidungsfindung, mit praxisbasierten Erfahrungen zu verbinden. All dies findet im Rahmen eines Zusammentreffens von Studierenden aus der ganzen Welt statt, wodurch Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen werden. Außerdem bin ich davon überzeugt, dass es sich bei der NMUN-Konferenz um eine einmalige Vorbereitung auf zukünftige berufliche Tätigkeiten und Herausforderungen handelt.



**Benedikt Bieber, 29 Jahre**  
Geschichte und Philosophie auf Lehramt  
(Gymnasium)

Von meinem ersten MUN-Besuch an war ich gefesselt von dem Konzept, die Vereinten Nationen in fünf Tagen komprimiert zu simulieren. Es war immer unglaublich spannend, es machte Spaß und motivierte ungemein, sich in teilweise sehr komplexe Zusammenhänge der internationalen Politik hineinzuarbeiten. Als jemand mit einem geschichtswissenschaftlichen Hintergrund war dies nicht immer einfach. Andererseits gewann ich damit Einblicke darin, wie Geschichte gemacht wird. Ich hatte die Möglichkeit, an mehreren MUNs während meines Studiums teilzunehmen. Abgesehen von dem MUN in Frankfurt vertrat ich auch Länder auf MUNs in Marburg, Hamburg und Maastricht. Mit großer Freude habe ich nun die Gelegenheit ergriffen, eine der größten MUNs der Welt, das NMUN in New York, zu besuchen.



**Charlotte Tiefensee, 26 Jahre**  
MA Politikwissenschaften

Während meines Studiums der Politikwissenschaften konnte ich in den letzten Jahren viel über politische Systeme, Demokratiestrukturen und Internationale Beziehungen lernen. Die Simulation der Vereinten Nationen bietet mir nun die einzigartige Möglichkeit meine bisherig erworbenen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen. Zusammen mit anderen jungen und interessierten Personen über internationale Themen zu diskutieren und zu versuchen im Endeffekt auf ein Ergebnis zu kommen, stelle ich mir unglaublich vielversprechend und spannend vor. Dass die Simulation in New York, dem Hauptsitz der UN, stattfindet macht diese Erfahrung zum einen einmaligen Erlebnis und vermittelt mir den Eindruck, wie es ist ein Abgeordneter der Vereinten Nationen zu sein.



**Christian Weiglein, 28 Jahre**  
Politikwissenschaften, Jura

Mit inzwischen 28 Jahren, habe ich mich zunächst im Schwerpunkt meines Jura-Studiums mit dem Völker- und Europarecht auseinander gesetzt und studiere nun im 5. Semester Politikwissenschaften mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen. Da kommt man eigentlich nicht drum herum sich auch mit den Vereinten Nationen auseinander zu setzen und da ich schon früh an einem SchülerMUN teilgenommen habe, bin ich auch während dem Studium weiter dabei geblieben. Dieses Jahr an der großen NMUN Konferenz in New York teilzunehmen, war definitiv ein Highlight. Die gemachten Erfahrungen mit in die nächste Konferenz zu nehmen ermöglicht noch einen anderen Zugang zu einer solchen Simulation. Es wird anstrengend und uns erwarten lange Arbeitstage, aber es wird auch wieder ein riesen Spaß, da bin ich mir sicher und ich freue mich Teil dieses Teams zu sein.





**Christoph Tries, 23 Jahre**  
BSc Wirtschaftsingenieurwesen  
BA Politik- / Wirtschaftswissenschaften

Meine ersten Erfahrungen mit Model United Nations habe ich bereits während meiner Schulzeit gemacht. Die Position eines bestimmten Landes einzunehmen empfand ich schon damals als spannende Herausforderung und als eine exzellente Möglichkeit, um Empathie zu erlernen. Es hat mich fasziniert, während der Debatten die Position meines Landes vorzutragen und mit anderen Ländern über die Inhalte von Resolutionen zu verhandeln. Geprägt durch mein Studium und mein Ehrenamt bei einer lateinamerikanischen Entwicklungsorganisation liegt das Thema internationale Entwicklung besonders in meinem Interesse. Gerade in diesem Themengebiet können die Vereinten Nationen meiner Ansicht nach eine hervorragende Arena sein, um internationale Zusammenarbeit zu fördern. Von der NMUN in New York erhoffe ich mir daher realitätsnahe Einblicke in die Vorzüge und Herausforderungen der Diplomatie.



**Edina Pasztor, 23 Jahre**  
MA Internationale Studien /  
Friedens- und Konfliktforschung

Im Jahr 2010 habe ich an meiner ersten MUN-Konferenz teilgenommen. 150 fleißige Studierende in der Rolle der UN-Diplomaten diskutierten begeistert über Positionspapiere und Änderungen, vor und während der Sitzungen, in der Kaffeepause und noch später, bei dem gemeinsamen Abendessen... Während des Schlagabtauschs in der Debatte kristallisierte sich heraus, dass ein guter Kompromiss in den Vereinten Nationen viel Fingerspitzengefühl, rhetorische Tricks und Kniffe und vor allem einen guten Willen von allen Beteiligten erfordert. Seitdem versuche ich mein Bestes zu tun, um für diesen globalen MUN-Enthusiasmus meinen Beitrag zu leisten. Daher bin ich als Delegierte, Ausschussvorsitzende und auch als Veranstalterin hinter den Kulissen gerne tätig. Deshalb freue ich mich sehr auf NMUN, die älteste und größte Simulationskonferenz der Vereinten Nationen in New York. MUN ist für mich zu einem speziellen Hobby geworden und durch jede MUN-Herausforderung wird mein Horizont um ein großes Stück erweitert.



**Eric Otieno, 25 Jahre**  
BA Soziologie  
Politikwissenschaft

Das NMUN ist eine einmalige Plattform für alle, die sich mit Politikwissenschaft, Jura und anderen politikgestaltungswandten Fächern beschäftigen, ihr Wissen in praktischer Weise zu vertiefen. Es wird oft behauptet, dass das menschliche Gehirn kaum zwischen einem echten und einem aufgesetzten Lachen unterscheiden kann, beide machen einen in jenem Moment glücklich. Diese Analogie gilt meiner Meinung nach auch für MUNs. Die Erfahrung im MUN intensiviert sich deutlich dadurch, dass man oft ein anderes, fremdes Land vertritt. Ich habe einige Facetten meiner Persönlichkeit erst durch ein MUN entdeckt und möchte gerne noch weitere entdecken. Komplexes, theoretisch angeeignetes Wissen über die Wirkungsweisen und Strukturen der UN werden einem durch eine Teilnahme am MUN sehr anschaulich und verständlich. Wegen diesen und vielen weiteren Gründen freue ich mich auf eine intensive und erfreuliche Konferenz in New York.



**Florian Wächtershäuser, 28 Jahre**  
BA Politikwissenschaft

Durch meine Projekterfahrung in Südafrika wurde mein kritischer Blick auf politische Prozesse, Systeme sowie Organisationen geschärft. Dieser entfaltet sich nun in meinem Politikstudium mit der Fokussierung auf intergouvernementale Organisationen und ihren besonderen Stellenwert in der globalisierten Welt des 21. Jahrhunderts. Die Vereinten Nationen bilden dabei eine einzigartige Plattform für zwischenstaatliche Kooperationen hinsichtlich grenzübergreifender Thematiken. Die Möglichkeit, mit meiner Delegation in die Rolle von Diplomaten zu schlüpfen, ein fremdes Land zu vertreten, seine eigenen Verhandlungsgeschicke zu trainieren und die erlernte Theorie in die Praxis umzusetzen, ist einmalig. Aus diesem Grund ergreife ich sie und freue mich auf ein Stück Mehr an Lebenserfahrung.



**Jan Melber, 22 Jahre**  
BA Politikwissenschaft

Die Politikwissenschaft ist ein auf Theorien fokussiertes Studium. Model United Nations stellt für die Teilnehmenden daher die Chance dar, das Erlernte auch einmal aktiv im Dialog mit anderen Interessierten unterschiedlichster Nationalitäten anzuwenden. Besonders ansprechend ist dabei immer wieder der erforderliche Perspektivenwechsel, der durch die Übernahme der Diplomatenrolle uns bis dahin eher fremder Länder und deren Politiken erfolgt. Im Hinblick auf das Ende meines Bachelorstudiums ist die Simulation der Vereinten Nationen an einem so interessanten Schauplatz wie New York ein krönender Abschluss, der mich in meiner Entscheidung zur künftigen Bewerbung für einen Platz im Masterstudiengang Internationale Studien / Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt nur bestärken wird.



**Kaya Detschlag, 24 Jahre**  
Japanologie, Politikwissenschaften, Jura

Seit der Teilnahme an meinem ersten MUN hat mich die Welt der Diplomatie in ihren Bann gezogen. Das interkulturelle Verhandeln, die spannende Vorbereitung als Delegierter, die Einzigartigkeit jedes Komitees und die streng einzuhaltenden Verhaltensregeln der UNO - alle diese Faktoren tragen zu der unbeschreiblichen Atmosphäre eines solchen Planspieles bei.

Ich habe bereits an mehreren MUNs in Deutschland teilgenommen, doch die Chance bei einer so großen internationalen Konferenz in New York mitwirken zu dürfen, ist wahrscheinlich der Traum eines jeden Politikwissenschaftlers. Die Gelegenheit mein erworbenes Wissen aus politischen und juristischen Seminaren anwenden zu können und mit Studenten aus aller Welt über globale Veränderungen zu diskutieren, erfüllt mich bereits jetzt mit Vorfreude und Spannung!



**Laura Katharina Emmerich, 22 Jahre**  
BA Politikwissenschaften

Angefangen habe ich mit UN-Simulationen schon in meiner Schulzeit. Nach meiner ersten Konferenz, geprägt von neuen Freundschaften und Erfahrungen, habe ich regelmäßig an politischen Planspielen teilgenommen. In meinem politikwissenschaftlichen Studium habe ich mich im Besonderen mit internationalen Organisationen sowie Internationalen Beziehungen beschäftigt und mein Interesse dadurch weiter vertieft. Die NMUN-Konferenz habe ich bereits einmal besucht und war so begeistert von der Atmosphäre und der intensiven thematischen Auseinandersetzung, dass ich mich erneut dazu entschlossen habe, teilzunehmen. Sich mit vielen an internationaler Politik interessierten jungen Menschen auszutauschen empfand ich als sehr bereichernd und freue mich, diese Erfahrung erneut machen zu dürfen.



**Lea Seefeld, 23 Jahre**  
MA Internationale Studien /  
Friedens- und Konfliktforschung

Als Studentin der Friedens- und Konfliktforschung beschäftige ich mich viel mit internationalen Beziehungen, Konflikten und Friedensprozessen. Bereits während meines Bachelorstudiums interessierte ich mich vorwiegend für die Arbeit der Vereinten Nationen. Diese Organisation zählt in der heutigen Zeit zu den Hauptakteuren in der internationalen Friedenssicherung. Die Teilnahme am National Model United Nations im Frühjahr 2015 bietet mir die großartige Möglichkeit, Einblicke in Entscheidungsprozesse der globalen Zusammenarbeit zu gewinnen und praxisbezogene Erfahrungen für meinen zukünftigen beruflichen Werdegang zu sammeln. Das NMUN in New York ermöglicht einen außergewöhnlichen interkulturellen Austausch von Studierenden aller Kontinente über diplomatische Beziehungen und internationale Problemlösung. Ich freue mich auf eine intensive und spannende Zeit in New York.



**Lore Eisfeld, 21 Jahre**  
BA Politikwissenschaft  
BA Wirtschaftswissenschaften

Die Teilnahme an der NMUN-Konferenz, der Simulation der einzigartigen und größten Staatenorganisation der Welt, stellt für mich eine besondere Chance als auch Herausforderung dar, Theorie mit Praxis zu verbinden. Im Rahmen meines Politikstudiums habe ich bereits verschiedene theoretische Konzepte kennengelernt und legte den Schwerpunkt auf Internationale Beziehungen. Nach einer Exkursion zum zweitwichtigsten Hauptsitz der UN in Genf steigerte sich meine Begeisterung für die Arbeit der Vereinten Nationen immens. Das NMUN bietet Studierenden aus aller Welt die Möglichkeit, ihre diplomatischen Fähigkeiten zu testen und Einblicke in die internationale Zusammenarbeit zu bekommen. Diese einmalige Erfahrung möchte ich mir nicht entgehen lassen!



**Mareno Rolke, 22 Jahre**  
BA Politikwissenschaft /  
Öffentliches Recht

Ogleich sich meine bisherigen MUN-Erfahrungen als eher bescheiden erweisen, war ich von Anfang an voller Begeisterung für das NMUN. Es bietet nicht nur das besondere Erlebnis, in den originären Schauplätzen der Vereinten Nationen eine Simulation durchzuführen, sondern auch ein überaus weites Spektrum an interessanten Themen, Veranstaltungen und Menschen aus aller Welt kennenzulernen. Vor dem Hintergrund meines Interesses für internationale Politik und Völkerrecht stellte sich die Teilnahme an diesem großartigen Projekt für mich als naheliegend dar. Ich erwarte vor allem eine spannende Verknüpfung zwischen akademischer Theorie und praktischer Tätigkeit, eine produktive Zusammenarbeit innerhalb der Delegiertengruppe sowie eine bereichernde Zeit in einer der aufregendsten Metropolen der Welt.



**Michelle Schneider, 21 Jahre**  
BA Politikwissenschaft  
Staatsexamen Rechtswissenschaften

Im Zeitalter der Globalisierung und Internationalisierung von Problemen sind die Vereinten Nationen, als einzigartige Organisation der internationalen Zusammenarbeit und Verflechtung, von großer werdender Bedeutung für die Lösungsfindung. Es ist notwendig, bereits auf der Ebene der Studierenden, ein Bewusstsein für die außerordentlich wichtige Bedeutung der Diplomatie und gemeinsamer Problemlösungen zu schaffen. NMUN gibt Studierenden die Chance, einen besonderen Einblick in die Welt der Diplomatie und der Entscheidungsfindungsprozesse zur Lösung von globalen Problemen zu erlangen und eben diese Kompetenzen zu schulen, die für die Zukunft notwendig sind. Ich freue mich auf die Herausforderungen, einmaligen Erlebnisse, auf die Möglichkeit der internationalen Vernetzung mit anderen Studierenden und gemeinsam mit ihnen Lösungen für globale Probleme zu finden und Visionen für die Zukunft zu entwickeln.



**Paul Krejci, 23 Jahre**  
BA Politikwissenschaft

Seit 2011 studiere ich Politikwissenschaft mit dem Nebenfach Geschichte sowie seit 2014 zusätzlich im Doppelstudium Geschichte mit den Nebenfächern Politikwissenschaft und Kunstgeschichte. Während meines Studiums habe ich mich bereits auf vielfältige Art mit internationalen Organisationen und ihrer Arbeitsweise beschäftigt. Hierbei konnte ich den Internationalen Gerichtshof in Den Haag besuchen und in Berlin an einem Gespräch mit Peter Wittig, dem Ständigen Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen, teilnehmen. An dem „National Model United Nations“ nehme ich teil, um den Arbeitsprozess der Vereinten Nationen „in Echt“ zu erleben und Kenntnisse zu gewinnen, die in gewöhnlichen Lehrveranstaltungen nicht vermittelt werden können.



**Robert Högerle, 24 Jahre**  
MA Internationale Studien /  
Friedens- und Konfliktforschung

Die Internationalen Beziehungen der Vergangenheit als auch der Gegenwart waren während meines Studiums schon immer in meinem Hauptfokus. In mancher Hinsicht wurde dadurch eines meiner Ziele, nämlich das, in meinem späteren Berufsleben in einem internationalen Umfeld wirken zu dürfen, vorbestimmt. Das Model United Nations sind der ideale Ort, um diesem Ziel wieder ein Stück näherzukommen.

Die Atmosphäre einer solchen Konferenz und der internationalen Zusammenarbeit unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen ist ein einzigartiges Erlebnis. Ich freue mich auf die Chance aber auch über die Herausforderungen des National Model United Nations in New York.



**Robin Becht, 23 Jahre**  
BA Sinologie /  
Politikwissenschaften

Das erste Mal in Kontakt mit den United Nations kam ich während meiner Schulzeit. Daraufhin wuchs das Interesse an internationalen Beziehungen immer mehr. Meine MUN-Erfahrungen werde ich in diesem Semester noch sammeln um mich dann für das NMUN in New York bereit zu machen. Im letzten Semester hatte ich ein Seminar zu den Vereinten Nationen und nun ist es interessant das erworbene theoretische Wissen in der Praxis anwenden zu können. Ich freue mich sehr neue Leute kennen zu lernen, andere Kulturen schätzen zu lernen und interessante Gespräche zu führen, die mein Studium mit Sicherheit bereichern werden.



**Sven Schuppener, 21 Jahre**  
BA Politikwissenschaft

Einzelnen Staaten fällt es heute schwerer denn je, auf die drängendsten Probleme unserer Zeit mit einer passgenauen Lösung zu reagieren. Weltweiter Hunger und internationale Sicherheitspolitik sind nur einige Beispiele solcher komplexen Problemstellungen, die eine enge internationale Zusammenarbeit erfordern. Da den Vereinten Nationen im Prozess der zwischenstaatlichen Kooperation eine so entscheidende Rolle zukommt, freue ich mich ganz besonders, als Teil der Delegation der Goethe-Universität Frankfurt an der größten UN-Simulation der Welt teilnehmen zu dürfen. Speziell interessieren etwa die Verhandlungen zu globaler Nachhaltigkeit im Spannungsfeld von Armutsbekämpfung und Umweltschutz, weil hier Chancen und Probleme der Arbeit in der UN gleichermaßen deutlich zu Tage treten.



**Walid Malik, 21 Jahre**  
BA Politikwissenschaft  
Rechtswissenschaft

Eine tiefe Leidenschaft für die respektable und einzigartige Arbeit der Vereinten Nationen entwickelte ich im Laufe meiner Spezialisierung in den Internationalen Beziehungen an der Goethe-Universität Frankfurt, an der ich auch mein erstes Model United Nations absolvierte. Gleich zu Beginn kombinierte ich mein Engagement in der Menschenrechtsarbeit mit prägenden Einblicken in die Welt der Diplomatie, Verhandlung und Friedenssicherung. Angesichts andauernder, globaler Bedrohungen wie der sozialen Ungerechtigkeit, des Terrorismus und der erschütternden Lage zur Bekämpfung von Armut ist gerade diese Arbeit umso unerlässlicher für die zukünftige Friedenssicherung und Stabilität auf internationaler Ebene geworden. Um hierzu meinen Beitrag zu leisten und alternative Lösungswege für die Weltpolitik zu gestalten, möchte ich die kommende NMUN-Delegation 2015 begleiten, Kompetenzen der Diplomatie entwickeln und vorhandene im Austausch mit Motivierten aus aller Welt teilen.





**Anne Peltner**  
Faculty Advisor

Sich in andere Standpunkte hineinzuversetzen und diese zu verteidigen, aber auch die Bereitschaft zur Kompromissfindung und das Erarbeiten von konsensfähigen Lösungen - all diese Fähigkeiten erfordert das National Model United Nations (NMUN) zudem in einem internationalen Rahmen. Das NMUN bietet den Studierenden eine außergewöhnliche Lernerfahrung und die Möglichkeit, sich auf vielen verschiedenen Ebenen weiterzuentwickeln: Dabei lässt nicht nur die Simulation selbst wichtige Erkenntnisse und Einsichten zu, sondern sie erfordert auch eine intensive Vorbereitungsphase, in der bereits zahlreiche Erfahrungen gesammelt werden. Nachdem ich in meiner eigenen Studienzeit vom NMUN als Teilnehmerin profitieren durfte, freue ich mich, nun die diesjährige Delegation als „Faculty Advisor“ auf ihrem Weg nach New York zu unterstützen und auf die Simulation vorzubereiten.



Unsere Vorbereitung bestand auch aus Wochenend-Workshops, in denen wir Rhetorik, Fachsprache und die NMUN-Regeln erlernt haben



## DER LANGE WEG NACH NEW YORK

Der einwöchige Besuch des New Yorker Model United Nations unserer Delegation im Frühjahr 2015 wird mit engagierter Projektarbeit lange im Voraus vorbereitet. Bereits im Sommersemester 2014 setzten wir uns ausführlich mit den Strukturen, der Zusammensetzung und der Bedeutung der Vereinten Nationen im Rahmen eines Seminars auseinander. Zu jeder Zeit standen die Betrachtungen und Auseinandersetzungen mit den einzelnen Organen unter den Kernfragen der Legitimität, der Effektivität sowie deren Einflussmöglichkeiten. Aus den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern formierte sich unsere Delegation.

Nachdem wir im Juli zusammen gefunden hatten, begann die inhaltliche Arbeit: Welches Land wollen wir vertreten? Wie bereiten wir uns am besten auf die Bewerbung vor? Wie können alle Aufgaben in einem kurzen Zeitraum bestmöglich erfüllt werden? Fragen über Fragen, die es schnell und effizient zu beantworten galt, um qualitativ hochwertige Ergebnisse hervorzubringen. Dabei war die Ausarbeitung der offiziellen NMUN-

Bewerbung der erste Schritt. Nachdem unsere Teilnahme bestätigt wurde, beginnt nun die Organisation des Aufenthalts. Ein essentieller Bestandteil ist dabei unter anderem die Akquise der finanziellen Mittel durch Fundraising. Wir arbeiten dabei in verschiedenen Arbeitsgruppen, die sich aufeinander verlassen. So erlernen wir wichtige Soft Skills und wachsen als Gruppe zusammen.

Um die Verhandlungssprache zu trainieren werden alle Treffen ausschließlich in englischer Sprache abgehalten. Wir arbeiten uns in die Politik, Wirtschaft, Geschichte und Kultur unseres Landes ein, um dessen Interessen bestmöglich zu verstehen und in New York authentisch vertreten zu können. Dabei liegt ein starker Fokus auf der Ausarbeitung unserer Position Papers, in welchen unsere Verhandlungspositionen dargelegt werden. Darüber hinaus nehmen wir zur Vorbereitung an anderen MUN-Simulationen innerhalb Deutschlands teil, um die Verhandlungsregeln zu üben. So bereiten wir uns neben der theoretischen internen Arbeit auch in praktischer Hinsicht auf New

Zudem besuchen wir die diplomatische Vertretung unseres zugeteilten Landes und führen Expertengespräche mit Mitarbeitern politischer Stiftungen, um inhaltlich bestens vorbereitet zu sein.

Der Weg nach New York ist noch lang und es liegt noch viel Arbeit vor uns, bis wir unsere Plätze in den Komitees einnehmen können, um die Positionen unseres Landes zu vertreten. Einen Teil unseres Weges sind wir bereits gegangen und auf den zweiten freuen wir uns sehr, um unser Ziel, das National United Nations Model in New York, erreichen zu können.



## FUNDRAISING

Für die Erfüllung großer Träume, zu denen die Teilnahme am National Model United Nations für uns zählt, bedarf es nicht nur der inhaltlichen Vorbereitung. Unsere Delegation steht zugleich vor einer finanziellen Herausforderung. Da unsere individuellen Beiträge die notwendigen Aufwendungen nicht zu decken vermögen, sind wir auf die Unterstützung Dritter angewiesen.

Wir sind davon überzeugt, dass Unternehmen nicht nur wirtschaftliche Akteure, sondern wichtige Pfeiler unserer Gesellschaft sind. Mit ihrer Unterstützung tragen Sie einerseits zur Förderung von Zielen im Sinne der Vereinten Nationen bei, andererseits ermöglichen Sie eine umfassende Ausbildung einer neuen Generation hochqualifizierter und verantwortungsbewusster UniversitätsabsolventInnen. So können sich potentielle Führungskräfte und Entscheidungsträger von morgen entwickeln und noch während ihres Studiums praktische Erfahrung sammeln.

Die Teilnahme vergangener Delegationen der Goethe-Universität am NMUN und ihr herausragender Erfolg wurde ebenso durch Prominente Persönlichkeiten aus der Politik ermöglicht. So konnten sie auf die Unterstützung von Personen wie Bundesaußenminister Frank

Walter Steinmeier a.D., Heidemarie Wieczorek-Zeul sowie des hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch a.D. zählen. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich hier einreihen und wir Sie als künftigen Sponsor unserer NMUN-Delegation 2015 begrüßen dürften.

Natürlich bringt eine finanzielle Unterstützung auch für Sie Vorteile. So bieten wir Ihnen die Möglichkeit, mit ihrem Unternehmen nicht nur Teil des National Model United Nations zu werden, sondern auch mit ihrem Firmenlogo auf unserer Internetplattform, in Informationsbroschüren sowie Zeitungsauftritten vertreten zu sein.

Ihre Unterstützung ermöglicht es der Delegation der Goethe-Universität am kommenden National Model United Nations 2015 teilzunehmen und eine einzigartige Erfahrung erleben zu dürfen.

Dafür möchten wir uns bei Ihnen herzlichst bedanken und freuen uns bereits jetzt über eine künftige Zusammenarbeit mit Ihnen.

Mit besten Empfehlungen.

Die Delegation der Goethe-Universität Frankfurt am Main

## UNSER FINANZPLAN

	Single Fee	Overall
Registrierungsgebühr	200,00	200,00
Gebühr pro Delegiertem	135,00	2.025,00
Fakultätsgebühr	100,00	100,00
Unterbringung	309,00	7.107,00
Hotel Transportkosten	11,00	253,00
Hin- und Rückflug	750,00	17.250,00
Rules of Procedure Workshop		1.450,00
Teilnahme an weiterem MUNs		3.300,00
MainMUN		1.150,00
Seminar im Auswärtigen Amt		2.000,00
Fachreferenten		700,00
Website		700,00
Präsentationsmaterial		400,00
Informationsbroschüre		1.100,00
Abschlussbericht		700,00
Büromaterial		400,00
Veranstaltungen		700,00
<b>Gesamtsumme in USD</b>	<b>1.505,00</b>	<b>40.480,00</b>
USD/Euro Umrechnungskurs 0,80		
<b>Gesamtsumme in EURO</b>	<b>1.204,00</b>	<b>32.384,00</b>



## SPENDENKONTO

### UNIVERSITÄT FRANKFURT

IBAN: DE 18 5005 0000 0001 006410

SWIFT-BIC: HELA DE FF

Landesbank Hessen-Thüringen, BLZ 500 500 00

Verwendungszweck: Projekt-Nr. 300 302 07 (NMUN)

Ab einer Beitragshöhe von 200 € können von der Goethe-Universität Frankfurt Spendenquittungen ausgestellt werden.

## IMPRESSUM

### Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachbereich 03 Gesellschaftswissenschaften

Institut für Politikwissenschaft

Campus Westend - PEG-Gebäude

Grüneburgplatz 1

60323 Frankfurt am Main

### Prof. Dr. Tanja Brühl (V.i.S.d.P.)

Professur für Internationale Institutionen und Friedensprozesse

bruehl@soz.uni-frankfurt.de

### NMUN-Delegation 2015

nmunfrankfurt2015@gmail.com

<http://www.nmun-frankfurt.de>

**Redaktion:** Robin Becht, Lore Eisfeld, Agnesa Kolica, Eric Otieno, Michelle Schneider, Lea Seefeld, Christoph Tries, Florian Wächtershäuser

**Layout:** Edina Pasztor

**Titelbild:** Sven Schuppener